

Hinweise für eine erfolgreiche Ansaat



Unsere Saatmischungen kommen in den verschiedensten Anwendungsbereichen zum Einsatz, zum Beispiel im Garten- und Landschaftsbau, in der Landwirtschaft, im Zuge von Kompensationsmaßnahmen oder bei der Begrünung von Böschungen im Straßenbau. Daher können wir hier nur einige allgemeine Hinweise geben. Insbesondere bei größeren Maßnahmen sollte das Saatgut immer durch fachkundige Firmen aus dem Garten- und Landschaftsbau oder durch fachkundige Landwirte ausgebracht werden.

Bodenvorbereitung:

Der Boden muss vor der Aussaat gepflügt oder gefräst werden.

Anschließend muss mit der Egge eine **feinkrümelige Bodenstruktur** hergestellt werden. Ein zu grobkörniges Saatbett birgt die Gefahr, dass die Samen nach der Aussaat von dem sich setzenden Boden zu sehr bedeckt und damit in Ihrer Keimung beeinträchtigt werden (Lichtkeimer!).

Die Flächen sollten vor allem **frei von mehrjährigen Unkräutern wie Quecke, Breitblättrigem Ampfer oder Brennesseln** sein.

Ansaatzeitpunkt:

Der optimale Saatzeitpunkt ist von den aktuellen klimatischen Bedingungen (Spätfröste, Trockenphasen) abhängig und kann von Jahr zu Jahr erheblich variieren. Idealerweise sollte vor Beginn der feuchten Witterung gesät werden. Wildkräuter- und Wildgräser Samen benötigen nach der Aussaat mindestens 6 Wochen durchgehende Feuchtigkeit, um optimal zu keimen.

Der günstigste Zeitpunkt für eine Ansaat ist das Frühjahr, wobei - mit Einschränkungen - prinzipiell eine ganzjährige Ansaat möglich ist. Die Einschränkungen betreffen v.a. unsere einjährigen Blühmischungen, bei denen eine zu späte Ansaat (z.B. Spätsommer) nur mehr wenig Sinn macht. Bei Einsaat einer unserer mehrjährigen Blühmischungen im Spätsommer kommen die in den Mischungen enthaltenen einjährigen Arten meist nicht mehr zum Zug, die schwerpunktmäßig enthaltenen mehrjährigen Arten werden dadurch aber nicht beeinträchtigt. Einsaaten von artenreichen Wiesen (z.B. eine unserer Regio-Wiesen) können problemlos auch bis in den frühen Herbst durchgeführt werden, zu bevorzugen sind meist aber auch Einsaaten im Frühjahr.

Ansaattechnik:

Zur leichteren Ansaat und um ein Entmischen der verschiedenen Korngrößen zu verhindern, sollte das Saatgut vor der Ausbringung auf ca. 10-20 g/m² mit Sojaschrot oder einem ähnlichen Trägerstoff (z.B. Sand) aufgemischt werden.

Das **Saatgut sollte flach auf ein feinkrümeliges Saatbett ausgebracht werden**. Dabei sollen die Samen nicht in den Boden eingearbeitet werden, die **maximale Ablagetiefe beträgt 0,5 cm** (die Samen sind Lichtkeimer).

Gesät werden kann bei kleinen Flächen per Hand (optimalerweise in zwei Arbeitsgängen kreuzweise) oder unter Zuhilfenahme einer Sämaschine.

Wird mit einer Drillmaschine ausgebracht, müssen unbedingt die Striegel und Säscharen hochgestellt bzw. entfernt werden.

Das **unbedingt notwendige Anwalzen nach der Aussaat** sorgt für den nötigen Bodenschluss und so in der Folge für eine gleichmäßige Keimung.